

An den Oberbürgermeister, Herrn Dr. Thomas Jung,
sowie die Stadtratsfraktionen der Stadt Fürth
Rathaus
90 762 Fürth

3. Mai 2010

Zweiter Offener Brief des Fürther Wasserbündnisses
Betreff: Fragenkatalog zum PPP-Projekt Fürther Bäder und Aufforderung zu einem
Stadratsbeschluss

Sehr geehrter Herr Dr. Jung,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

in seinem ersten Offenen Brief vom 17. Februar 2010 zur Bädertematik hatte Ihnen das Fürther Wasserbündnis 11 grundlegende Fragen zum deutschlandweit einmaligen PPP-Projekt der Privatisierung aller Bäder einer Stadt und der nun fast vollständigen Übernahme der Thermalbad Fürth Betriebsgesellschaft (TFB) durch die infra fürth holding gestellt. Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, haben daraufhin dankenswerter Weise Vertreter unseres Bündnisses am 26. April zu einem ausführlichen Gespräch in Ihrem Büro zusammen mit Herrn Dr. Parthemüller und Herrn Greul eingeladen. Dabei wurden viele Fragen beantwortet. Einige wichtige blieben, mit dem Verweis auf den privatwirtschaftlichen Charakter der TFB, aber auch offen. Deswegen haben Sie, Herr Dr. Jung, angeboten, ein umfassendes, aber dennoch einfach und verständlich formuliertes Informationsblatt zum PPP-Projekt Fürther Bäder in einem öffentlichen Medium heraus zu geben. Wir haben Ihnen dazu einen erweiterten Fragenkatalog übergeben, der auch diesem Offenen Brief beiliegt. Der Katalog wurde in konstruktiver Zusammenarbeit des Wasserbündnisses mit einem breit gefächerten Spektrum engagierter Fürther Bürgerinnen und Bürger erarbeitet.

Beim Gespräch in Ihrem Büro, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, haben Sie und die Vertreter der infra erneut darauf hingewiesen, dass das Fürthermare (FM) zurzeit Gewinne erwirtschaftet. Das ist durchaus möglich, allerdings nicht nachprüfbar, da bislang keine Kostenrechnung offen gelegt wird. Demgegenüber möchten wir nochmals betonen, dass Gewinne im FM nichts über die Gesamtwirtschaftlichkeit des PPP-Projekts Fürther Bäder aussagen. Seit der Übernahme der TFB durch die infra müssen nämlich zum vertraglich festgelegten jährlichen Fixbetrag von 1,8 Millionen € zusätzliche öffentliche Gelder, wahrscheinlich in Millionenhöhe, zugeschossen werden. Diese Ausgaben müssen andernorts eingespart werden, wobei unsere finanziell schwachen Mitbürgerinnen und Mitbürger von Einsparungen besonders hart betroffen sind. Darüber hinaus wurde die Nutzungsmöglichkeit des Hallenbads für den normalen Schwimmbetrieb durch die Bevorzugung der Gäste des FM eingeschränkt. Schließlich stellt sich die Frage, wer sich den Eintritt ins FM überhaupt leisten kann und wer nicht, d.h. für welche Kunden das FM eigentlich gebaut wurde. Aus all diesen Gründen ist das Wasserbündnis nach wie vor der Meinung, dass es sich bei der Privatisierung unserer Fürther Bäder um ein klassisches Beispiel eines gescheiterten PPP-Projekts handelt. Das Wasserbündnis ist der Ansicht, dass bei diesem Projekt Risiken wie z. B. die Entwicklung der Energiekosten euphorisch verdrängt und auch noch weitere Fehleinschätzungen begangen wurden, was nicht zuletzt durch das leer stehende Parkhaus belegt wird. Das alles ist umso bedauerlicher, weil die Risiken und die weiteren Folgekosten allein bei der Öffentlichkeit liegen.

Sie haben uns auch über eine Alternativbetrachtung informiert, in der die Entwicklung des Bäderaltbestandes ohne Neubau FM, aber mit Sommerbad-Sanierung ermittelt wurde. Darin wird geschätzt, dass auch in dieser Version eine zusätzliche jährliche Belastung von mehr als 1,25 Millionen € zu erwarten gewesen wäre. Das mag stimmen. Außerdem hätte Fürth in diesem Fall kein FM gehabt. Allerdings hätte Fürth auch das Risiko nicht gehabt, eines Tages selbst im FM Defizite zu erwirtschaften. Darüber hinaus hätte die infra keinen Vertrag mit der TFB erfüllen müssen, an dem nichts mehr zu ändern ist und der die infra zwingt, egal was immer geschehen mag, 30 Jahre lang mindestens 1,8 Millionen € Kredittilgung und Zinsen zu bezahlen – zusätzlich zu der jährlichen Mehrbelastung.

Wir senden den Fragenkatalog auch an Sie, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, weil wir in Fürth bislang fast nur durch die Fürther Nachrichten über das PPP-Projekt Fürther Bäder informiert wurden und weil sich kritisch eingestellte Menschen mit den bislang vorgebrachten Erklärungen getäuscht vorkommen. Wir sind der Meinung, dass gerade die Fraktionen im Stadtrat zur gründlichen Information zum PPP-Projekt Fürther Bäder beitragen sollten. In der euphorischen Thermalbad-Wunschstimmung im Jahre 2004 haben ja – abgesehen von ganz wenigen risikobewussteren und weitsichtigeren Ausnahmen – nicht nur unser sehr geehrter Herr Oberbürgermeister sondern der gesamte Stadtrat, über alle Fraktionen hinweg, dem PPP-Projekt Fürther Bäder zugestimmt. Nicht zuletzt hat auch die Geschäftsführung der infra maßgeblich zur allgemeinen Spaßbad-Euphorie beigetragen, obwohl es laut Fürther Nachrichten bereits damals kritische Stimmen aus der Bürgerschaft zur Umgestaltung des Sommerbades und zum Thermalbad gab. Aus diesem Grund hoffen wir, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, dass Sie den anliegenden Fragenkatalog als Grundlage für viele fundierte Anfragen zur Erarbeitung eines umfassenden Informationsblattes für die Menschen in Fürth nutzen werden. In diesem Zusammenhang möchte das Wasserbündnis Sie auch dazu auffordern, einen Antrag mit dem Inhalt zu stellen, in Zukunft den Abschluss von PPP-Verträgen zu untersagen, bei denen die Risiken in erster Linie bei der Kommune liegen.

Beim PPP-Projekt Fürther Bäder ist das Kind bereits in den Brunnen gefallen, da an dem Vertrag mit der TFB nichts mehr zu ändern ist und da die erheblichen zusätzlichen Kosten nun alljährlich von der infra getragen werden müssen. Fürs erste bleibt nur zu hoffen, dass im FM auch die nächsten 25 Jahre tatsächlich Gewinne erwirtschaftet werden können und dass aus den begangenen Fehlern gelernt wird. Wenn die Menschen in Fürth schon die Rechnung bezahlen müssen, wollen sie ihre öffentlichen Bäder und das FM zu erschwinglichen Preisen und während vernünftiger Besuchszeiten nutzen können. Dazu benötigt Fürth Ihren Einsatz, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister und sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte. Das Fürther Wasserbündnis kann diese Arbeit nicht leisten. Es ist auch nicht seine Aufgabe. Die Entscheidungen werden im Stadtrat gefällt, der auch den Aufsichtsrat der infra fürth holding überwacht.

Mit diesem zweiten Offenen Brief wollen wir unsere Initiative zum PPP-Projekt Fürther Bäder zunächst abschließen. Wir sind der Ansicht, dass wir erreicht haben, was für das Wasserbündnis realistisch möglich war.

Mit freundlichen Grüßen,



Peter A. Lefrank (Sprecher des Fürther Wasserbündnisses)

- Kopie an Fürther Nachrichten